

Situation

- 1 Zimmer
- 2 Küche
- 3 Wohnen
- 4 Essen
- 5 Terrasse
- 6 Badzimmer
- 7 WC
- 8 Garderobe
- 9 Waschküche
- 10 Büro
- 11 Gäste Zimmer
- 12 Studio
- 13 Reduit
- 14 Abstellraum
- 15 Maschinenraum
- 16 Autolift
- 17 Parkgarage
- 18 Keller Velo/Ski
- 19 Keller
- 20 Trocknen
- 21 Innenhof
- 22 Technikraum



Dachgeschoss

- 1 Zimmer
- 2 Küche
- 3 Wohnen
- 4 Essen
- 5 Terrasse
- 6 Badzimmer
- 7 WC
- 8 Garderobe
- 9 Waschküche
- 10 Büro
- 11 Gäste Zimmer
- 12 Studio
- 13 Reduit
- 14 Abstellraum
- 15 Maschinenraum
- 16 Autolift
- 17 Parkgarage
- 18 Keller Velo/Ski
- 19 Keller
- 20 Trocknen
- 21 Innenhof
- 22 Technikraum

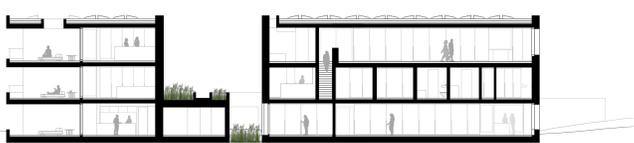


Obergeschoss

- 1 Zimmer
- 2 Küche
- 3 Wohnen
- 4 Essen
- 5 Terrasse
- 6 Badzimmer
- 7 WC
- 8 Garderobe
- 9 Waschküche
- 10 Büro
- 11 Gäste Zimmer
- 12 Studio
- 13 Reduit
- 14 Abstellraum
- 15 Maschinenraum
- 16 Autolift
- 17 Parkgarage
- 18 Keller Velo/Ski
- 19 Keller
- 20 Trocknen
- 21 Innenhof
- 22 Technikraum



Erdgeschoss



Querschnitt



MFH Neu Aspermont  
Malans

Auftragsart  
Bauherr  
Architekt  
Mitarbeiter  
Haustechnik  
Schreinerarbeiten  
Anlagekosten  
Bauzeit

Direktauftrag  
Baugesellschaft neu Aspermont  
Albertin Architekten, Haldenstein  
Prof. Robert Albertin, Larissa Cavegn, Sara Cadonau  
HT Plan, Chur  
Stieger, Bad Ragaz + Gredig, Sarn  
CHF 8 Mio  
Juli 2018 - Mai 2020

Mitten im Gebiet der Bündner Herrschaft entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit je drei Wohnungen. In Malans, umgeben von Weinreben stehen die beiden Bauwerke im rechten Winkel zu einander.

Ein Veloraum und ein Autolift ergänzen die Anlage zu einem eigenen Konglomerat und schaffen gleichzeitig eine Torsituation zu den Hauseingängen. Die Ausrichtung der Wohnungen ist vorwiegend talwärts und süd-westlich. Somit sind der wunderbare Ausblick und die dazugehörige Abendsonne garantiert. Das Fassadenkleid bilden dunkle, tauchgrundierte, vertikale Holz Lattungen der Dimension 48x27 mm im selben Abstand zu einander. Die besonderen Abmessungen der Latten erfüllen vor den Fenstern den Einblick- und Sonnenschutz und hüllen gleichzeitig das Gebäude dreiseitig ein. Die Nebengebäude sind in derselben Fassadenkonstruktion formuliert und zeigen deutlich ihre Zugehörigkeit. Umlaufende Sichtbetonfriese vermitteln Masstäblichkeit und integrieren die Umgebungsgestaltung direkt mit ein. Dadurch verankert sich das Projekt in der vorherrschenden Topografie und fasst alle räumlichen Qualitäten optimal ein. Die Innenräume werden in der Materialisierung dominiert von dunkel geölter Eiche. Zusammenhängende Schrankfronten dienen der Raumtrennung und fließen über in die Möblierung. Die südlichen Fensterfronten sind ebenfalls in dunkler Eiche und lassen die Trennung zwischen Innen- und Aussenraum verschwimmen. Der Boden in grauem, geschliffenem Anhydrit nimmt sich gegenüber den Holzakzenten zurück und lässt diese in ihrer Wichtigkeit noch stärker hervortreten.



Blick von Jeninserstrasse



Piazza Haus A und B



Blick von Reben



Blick durch Bäume



Ankunft / Jeninserstrasse



Haus A



Zwischenraum



Obergeschoss A



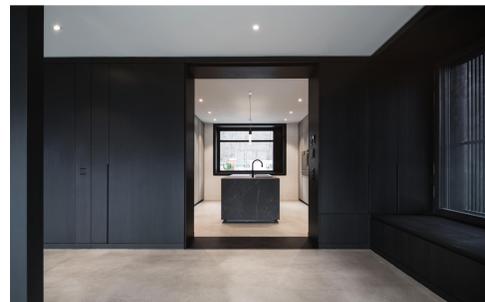
Türe - Schrankdetail



Innenloggia Dachgeschoss A



Wohnzimmer / Essen Dachgeschoss B



Dachgeschoss A



Küche mit Innenhof